



Vier bis sechs Meter hoch wird der Lärmschutz aus Wänden und Wällen an der Bundesstraße zwischen Janahof und Gutmaning. Grafik: Staatl. Bauamt Regensburg

## Es wird gebaut – aber nicht vor 2024

### Cham-Mitte bis Cham-Süd: Straßenbauamt informiert Bürger über Ausbau und Lärmschutz

**Cham.** (mat) Der vierstreifige Ausbau der Bundesstraße zwischen Cham-Süd und Cham-Mitte wird kommen – und mit ihm ein vier bis sechs Meter hoher Lärmschutz: Daraus haben die Verantwortlichen des Staatlichen Bauamts Regensburg bei einem Infoabend am Mittwoch im Heim der Haidbachschützen Janahof keinen Zweifel gelassen. Es wird aber noch ein wenig dauern, stellte Abteilungsleiter Dr. Richard Bosl klar: Vor Ende 2024 werde keine Maschine rollen.

Christian Bauer, Stadtrat der Janahofer Liste und Organisator des Abends, freute sich über den mächtigen Zuspruch, den der Abend fand. Das Schützenheim war mit mehr als 100 Bürgern proppenvoll. Die Stimmung: interessiert, auch kritisch, aber keineswegs ablehnend gegenüber den Plänen.

#### Vierstreifiger Ausbau auf zweieinhalb Kilometern

Bosl erklärte, dass der vierstreifige Ausbau des zweieinhalb Kilometer langen Abschnitts im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans stehe. Es gebe einen Vorentwurf, der derzeit im Genehmigungsverfahren sei. Wenn alles glatt läuft, könne Anfang 2021 das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden. Dieses dauere in der Regel etwa eineinhalb Jahre – wenn es keine Klagen gibt. Ein weiteres Jahr sei für die Bauvorbereitung und die Ausführungsplanung der Bauwerke einzurechnen. Deshalb sei mit einem Baubeginn nicht vor 2024 zu rechnen. Die Dauer der Arbeiten schätzte er auf weitere vier Jahre.

Projektleiter Wolfgang Zilch erläuterte die Details der Planungen. Demnach werde auf einer Länge von 2,5 Kilometern die bisher dreistreifige Bundesstraße um eine zusätzliche Spur erweitert. Diese wer-



Bürgermeisterin Karin Bucher, Stadtrat Christian Bauer, Landrat Franz Löffler und Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier (von rechts) lauschen interessiert den Ausführungen von Dr. Richard Bosl und Wolfgang Zilch (von links).

de am südlichen Rand der Straße angebaut – also in Richtung des Baugebiets Tiegelgruben und Gutmaning. Das erscheint auf den ersten Blick nicht zwingend, führt doch die Bundesstraße bereits jetzt nur wenige Meter am nächstgelegenen Grundstück des Baugebiets Tiegelgruben vorbei. Trotzdem gebe es aber keine andere Lösung, da die bestehenden Brückenbauwerke und die Anbindung an die Anschlussstellen Cham-Süd und Cham-Mitte eine Erweiterung Richtung Norden, also Richtung Janahof, unmöglich machen würden.

#### Kosten belaufen sich auf 34,5 Millionen Euro

Im Rahmen der Arbeiten müssten fünf Bauwerke ersetzt werden, sagte Zilch weiter. Die Kosten belaufen sich auf 34,5 Millionen Euro.

Die wichtigste Botschaft für die anwesenden Bürger aus den Stadtteilen südlich und nördlich der Bundesstraße: Nur durch diese geplante Erweiterung der Bundesstraße werde es möglich, Lärmschutz durch Wände und Wälle zu errichten. „Ohne diese Baumaßnahme hätten

Sie auch keinen Anspruch auf Lärmschutz“, erklärte er. Auf der Südseite entstehe ein durchgehender Lärmschutz für den Bereich zwischen dem Gewerbegebiet am Taschinger Feld und dem Knoten Cham-Mitte. Dieser soll an den Rändern des betroffenen Gebiets vier Meter hoch sein, im Bereich des Baugebiets Tiegelgruben sechs Meter hoch. Es handle sich um eine Kombination aus einem Wall und Wänden.

#### Wände und Wälle werden vier bis sechs Meter hoch

Im Norden soll der Stadtteil Janahof ebenfalls durch vier bis sechs Meter hohe Wände und Wälle geschützt werden, die ab dem Gelände der Firma G.U.T. Kreiner und Lindner in Richtung Knoten Cham-Mitte entstehen. Keinen Lärmschutz gibt es hingegen in dem Bereich zwischen Lindner und Mazda Maier. Dort sei die errechnete Lärmbelastung nicht hoch genug. Die Anwohner jenseits der Alten Gutmaninger Straße könnten aber darauf hoffen, dass die Firma Max Schierer auf diesem Gelände eine große Hal-

le baut, die sich als Querriegel an der Bundesstraße orientiert und somit als Lärmschutz dienen könnte. Eine Sprecherin von Schierer sagte gestern auf Nachfrage der *Chamer Zeitung*, für das dort vorgesehene Gebäude gebe es noch keine konkreten Planungen: „Es ist nichts in trockenen Tüchern.“

#### Halle als Lärmschutz: noch kein konkreter Plan

Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier zeigte sich optimistisch, den vorgetragenen Zeitplan einhalten, vielleicht sogar beschleunigen zu können. Dazu würden auch Termine wie dieser beitragen, bei denen die Bürger frühzeitig in die Planungen miteinbezogen würden. Den Anwohnern dankte er für ihre Bereitschaft, konstruktiv mitzuwirken. Landrat Franz Löffler konstatierte, dass der Landkreis im Straßenbau in den vergangenen Jahren große Schritte gemacht habe. Nun müsse die Chamer Umgehung oberste Priorität erlangen. „Sie ist die Straße mit der höchsten Verkehrsfrequenz im gesamten Landkreis.“



An dieser Stelle wird die Bundesstraße noch ein paar Meter an das nächstgelegene Haus heranrücken. Eine sechs Meter hohe Wand soll die Anwohner vor Lärm schützen. Fotos: Lommer

### Dem Verkehrschaos entgegenwirken

Im Jahr 2021 soll die Brücke über den Quaddfeldmühlbach – am Kreisverkehr bei der Norma – erneuert werden. Dazu wird zeitweise der Kreisverkehr aufgelöst und das Linksabbiegen untersagt. Dies dürfte zu mehr Verkehr an der Ampelkreuzung an der Rodinger Straße führen, glauben die Bürger. Die Kreuzung sei aber schon jetzt an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Dr. Richard Bosl versprach, dies als Anregung mit nach Regensburg zu nehmen. Das Staatliche Bauamt werde sich Gedanken machen, wie es die Kreuzung in dieser Zeit leistungsfähiger machen könne. -mat-